

# The Project Gutenberg eBook of Album für Freunde des Bergbaues,, by Eduard Heuchler

This ebook is for the use of anyone anywhere in the United States and most other parts of the world at no cost and with almost no restrictions whatsoever. You may copy it, give it away or re-use it under the terms of the Project Gutenberg License included with this ebook or online at [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org). If you are not located in the United States, you'll have to check the laws of the country where you are located before using this eBook.

Title: Album für Freunde des Bergbaues,

Author: Eduard Heuchler

Release date: March 29, 2015 [EBook #48601]

Language: German

Credits: Produced by Jens Nordmann and the Online Distributed Proofreading Team at <http://www.pgdp.net> (This file was produced from images generously made available by SLUB: Sächsische Landesbibliothek - Staats - und Universitätsbibliothek Dresden at <http://www.slub-dresden.de>)

\*\*\* START OF THE PROJECT GUTENBERG EBOOK ALBUM FÜR FREUNDE DES BERGBAUES,  
\*\*\*

## ALBUM

für

### Freunde des Bergbaues,

enthaltend

eine Folge von vierzehn bildlichen Darstellungen aus dem  
Berufsleben des Berg- und Hüttenmannes.

Entworfen und nach der Natur gezeichnet

von

Eduard Heuchler,

Professor der K. S. Bergakademie in Freiberg.

Lithographirt von **Bässler**, in Ton gedruckt von **L. Zöllner** in Dresden.

Zweite Auflage.

---

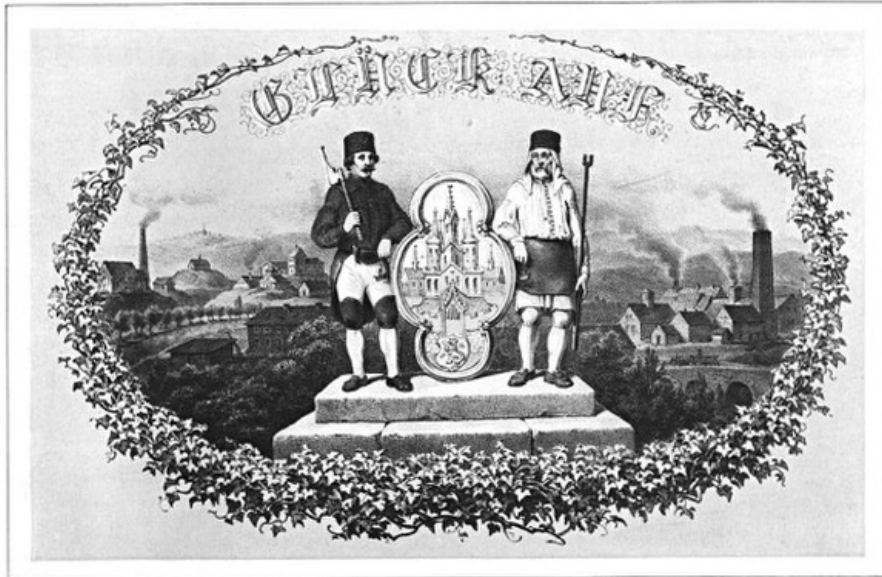
### INHALT.

#### Titelblatt.

- Blatt [1.](#) Das Gebet (Betstube).  
„ [2.](#) Die Anstellung (zur Arbeit).  
„ [3.](#) Die Einfahrt (im Schacht).  
„ [4.](#) Häuer vor Ort.  
„ [5.](#) Der Förstenbau.  
„ [6.](#) Eine Verunglückung.  
„ [7.](#) Das Füllort.  
„ [8.](#) Die Ausfahrt (Hängebank).  
„ [9.](#) Die Heimkehr.  
„ [10.](#) Die Scheidebank.  
„ [11.](#) Das Pochwerk.  
„ [12.](#) Der Rohofen.  
„ [13.](#) Der Treibeheerd.

Freiberg,  
Verlag von J. G. Engelhardt.  
1855.

---



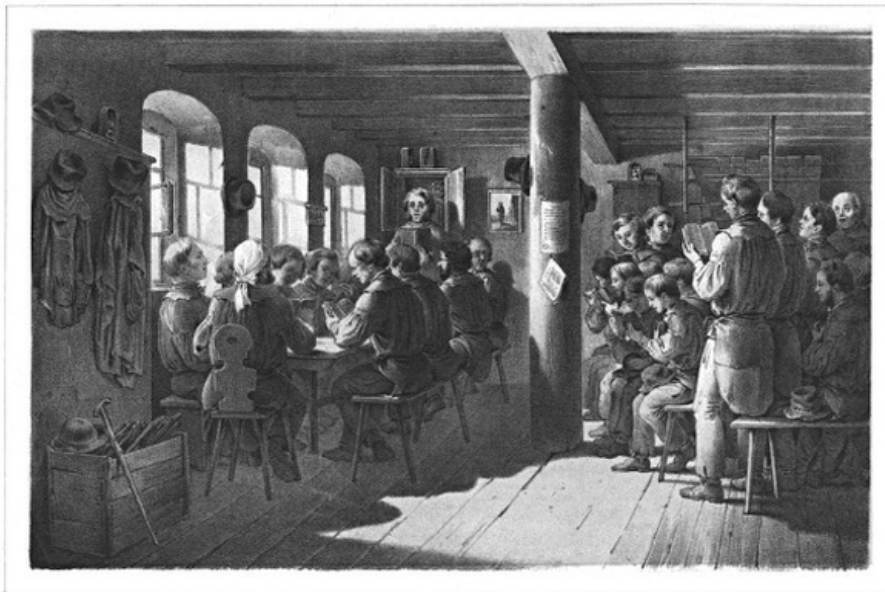
**Vierzehn Bilder  
aus dem Leben des Berg- und Hüttenmannes.**

Entworfen u. gezeichnet von Eduard Heuchler.

Verlag v. J. G. Engelhardt in Freiberg.

---

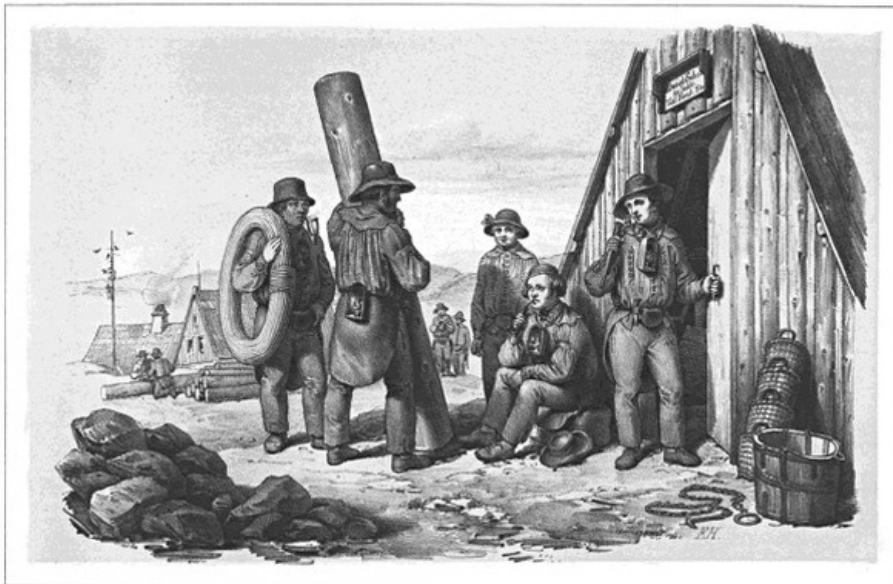
*N<sup>o</sup>. 1.*



**Das Gebet.**

---

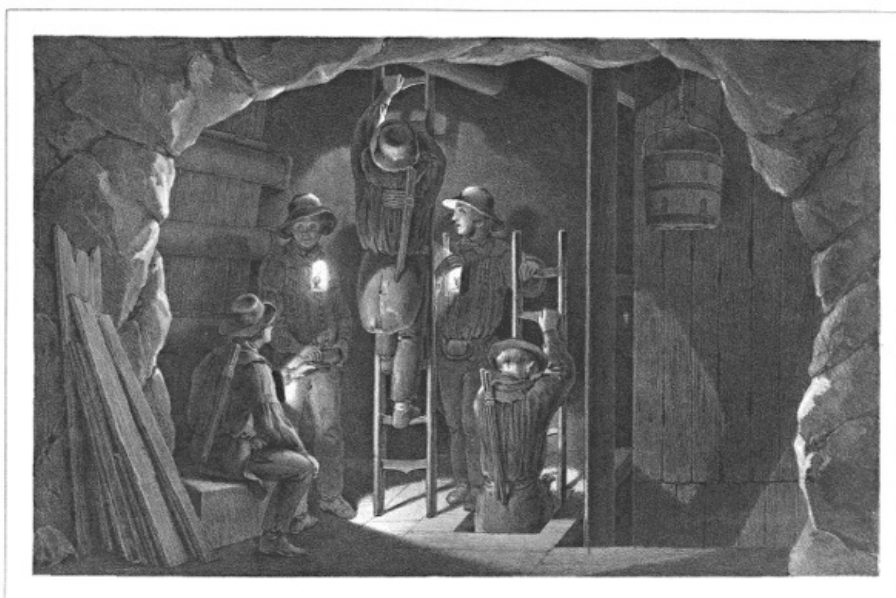
*N<sup>o</sup>. 2.*



**Die Anstellung.**

---

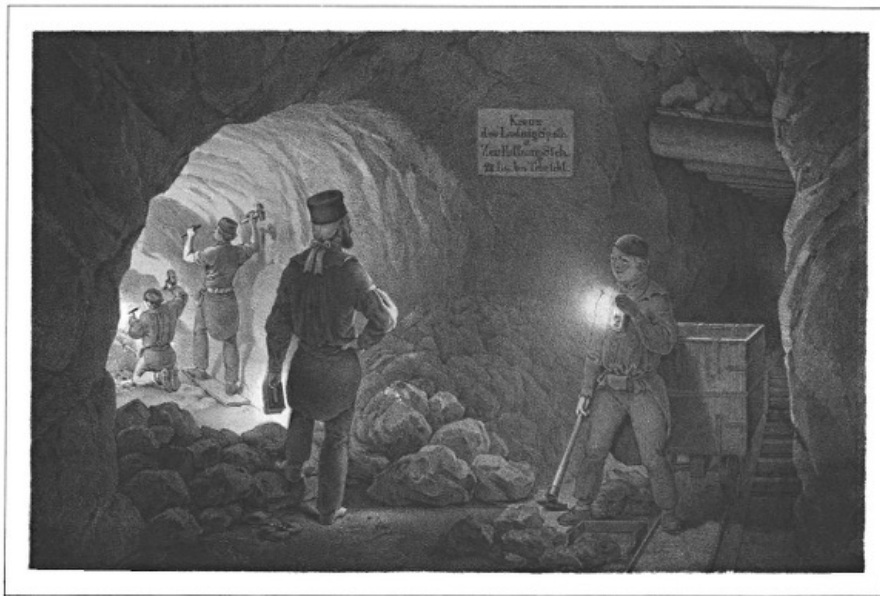
**Nº. 3.**



**Die Einfahrt.**

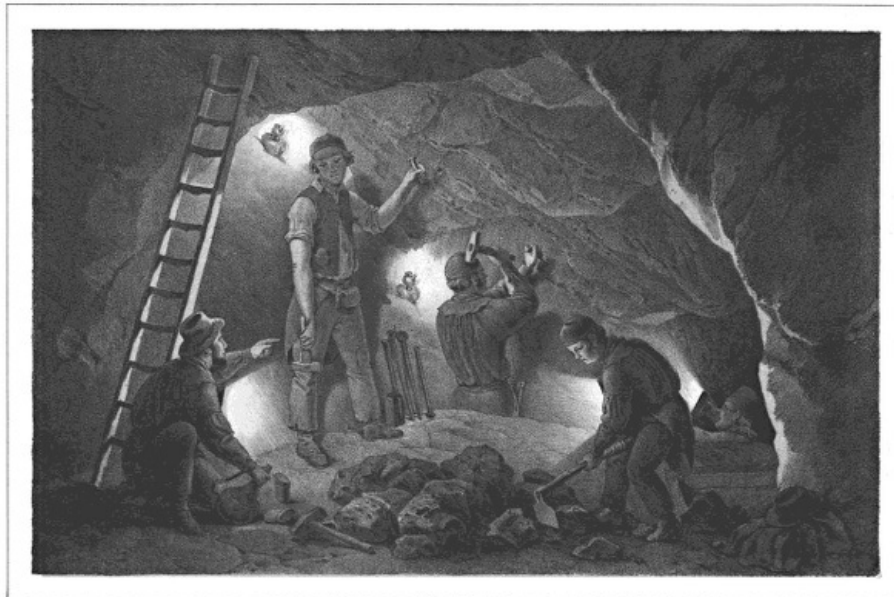
---

**Nº. 4.**



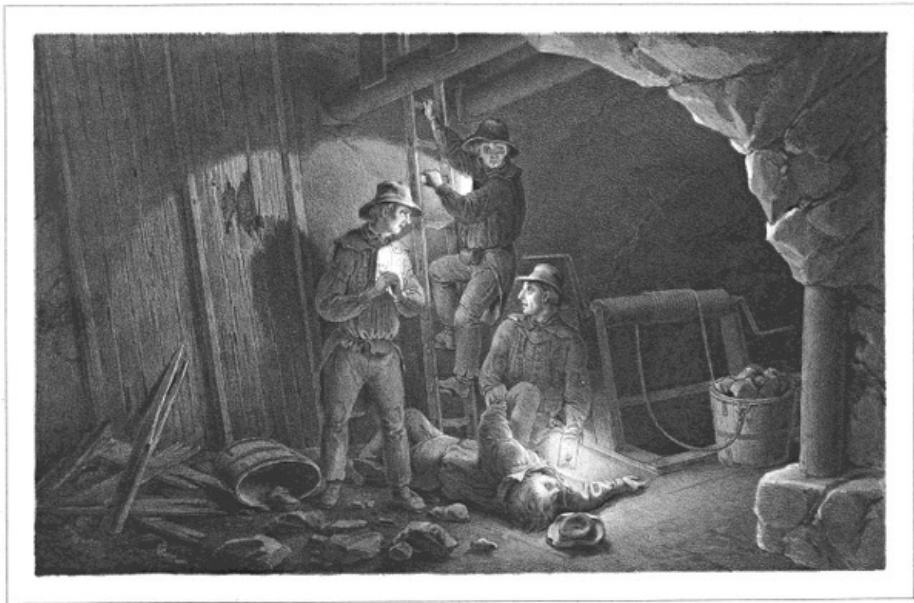
**Häuer vor Ort.**

*Nº. 5.*



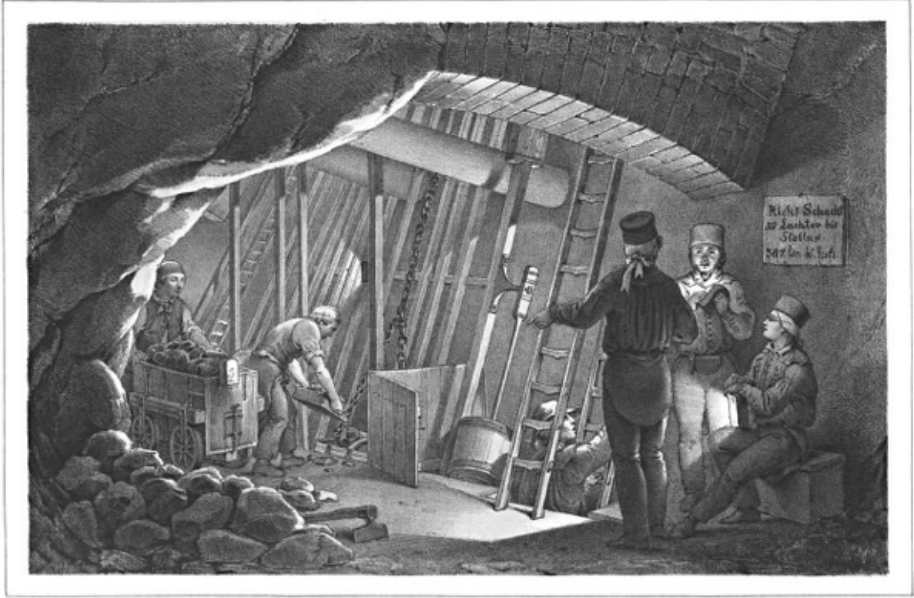
**Der Förstenbau.**

*Nº. 6.*



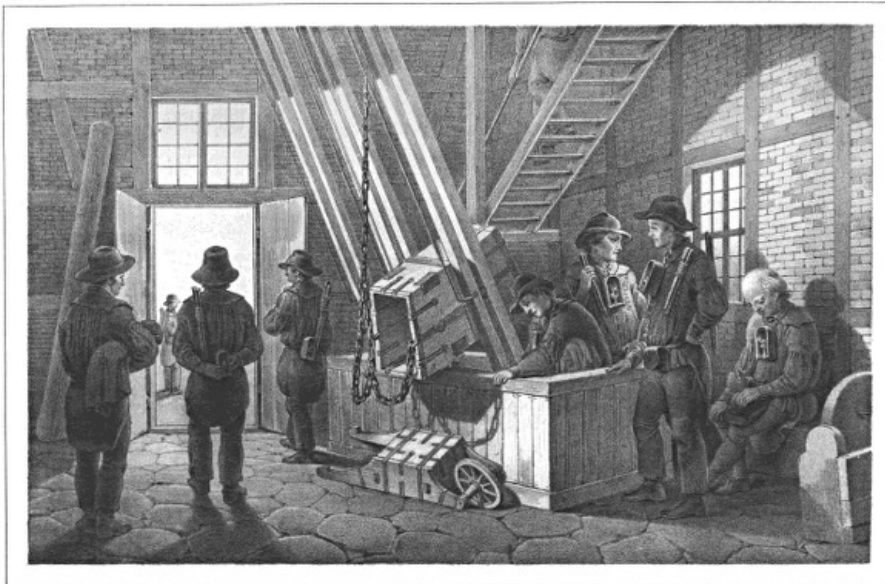
Eine Verunglückung.

Nº. 7.



Das Füllort.

Nº. 8.



**Die Hängebank.**

---

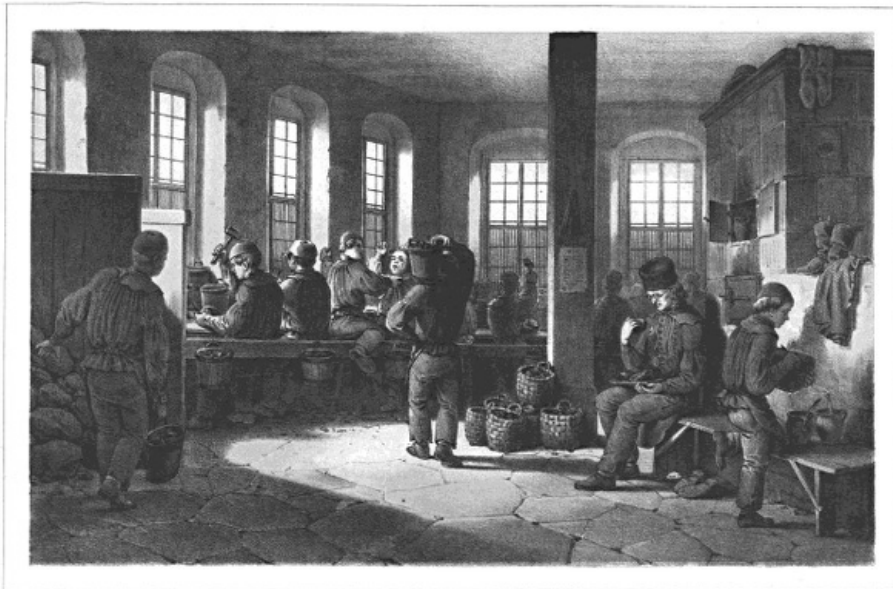
*Nº. 9.*



**Die Heimkehr.**

---

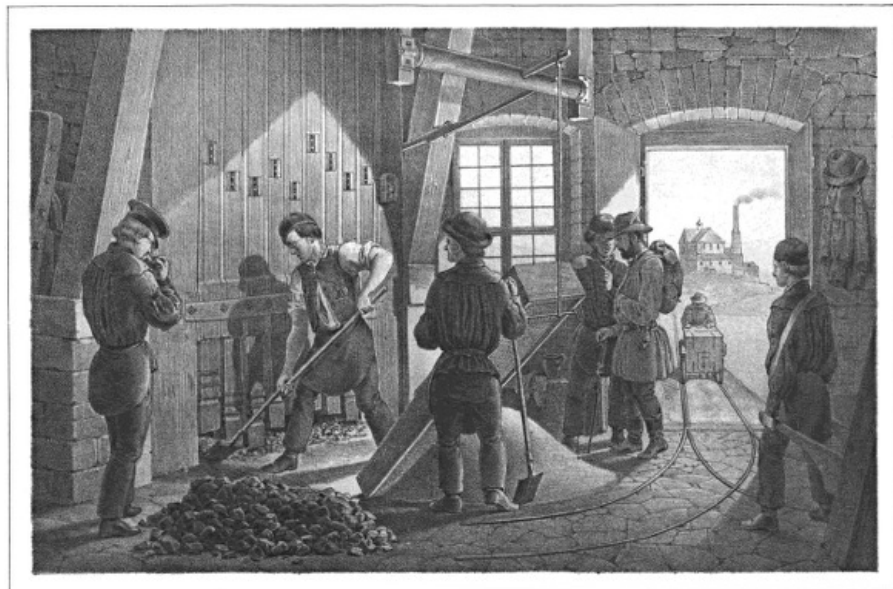
*Nº. 10.*



**Die Scheidebank.**

---

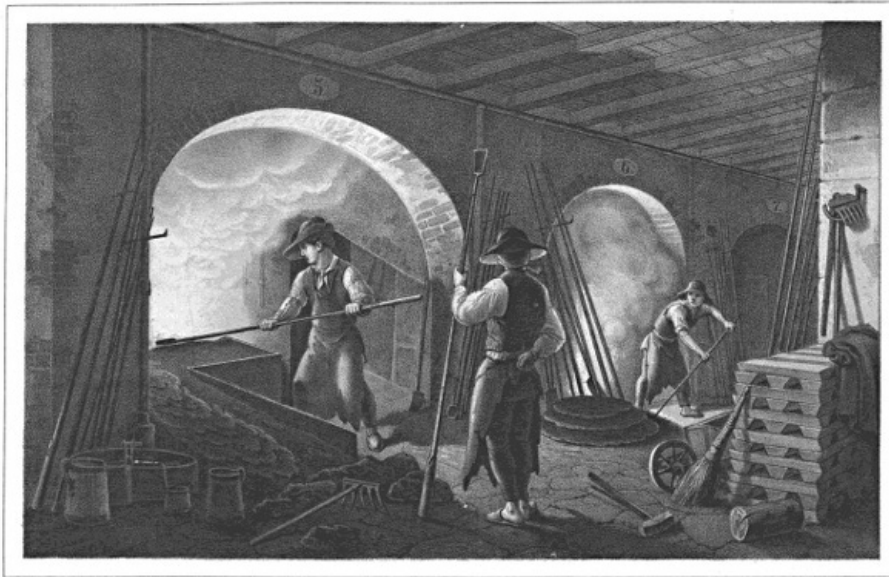
*Nº. 11.*



**Das Pochwerk.**

---

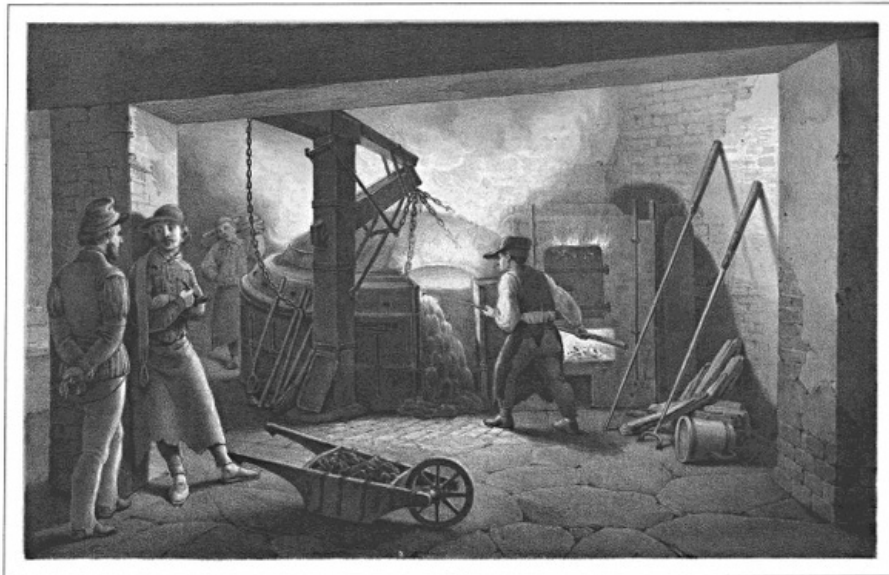
*Nº. 12.*



**Der Rohofen.**

---

*Nº. 13.*

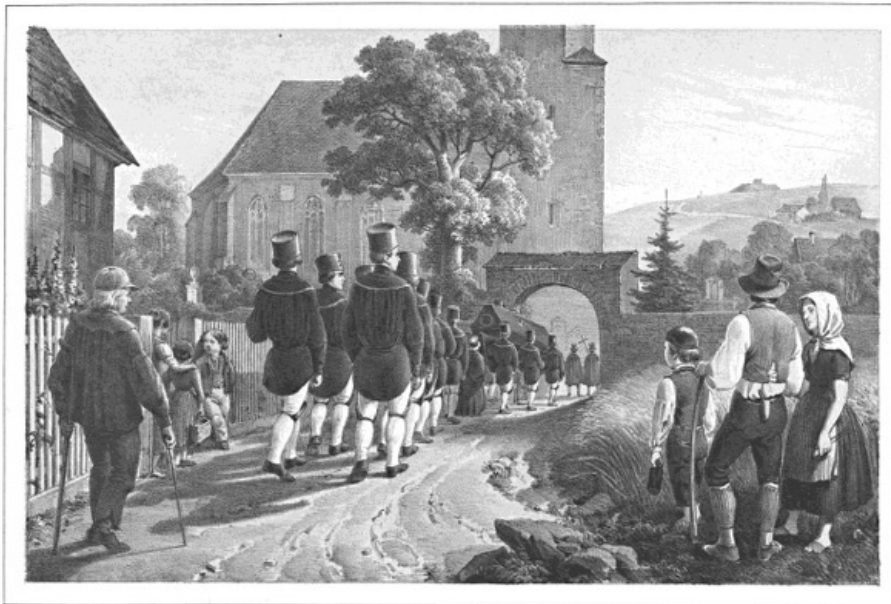


**Der Treibeheerd.**

---

*Nº. 14.*





**Die letzte Schicht.**

## **Erklärungen der bildlichen Darstellungen.**

*Der Bergmannsstand im Allgemeinen theilt sich seinem Berufe nach in zwei verschiedene Fächer, nämlich in den eigentlichen **Bergmann**, welcher es mit der Aufsuchung, Gewinnung und Zubereitung der Erze zu thun hat, und in den **Hüttenmann**, dessen Aufgabe es ist, die durch den Bergmann mechanisch gereinigten und zu Mehl gepochten Erze nach den darin enthaltenen Metallen durch Feuer zu scheiden und zu weiterer Verwendung geeignet zu machen. Die Arbeiten des Bergmanns sind von grosser Mannichfaltigkeit, sowohl in ihrer Oertlichkeit, als auch in dem Betrieb selbst, weshalb die Anzahl der bildlichen Darstellungen sehr zahlreich und gegen diejenigen des Hüttenmannes bei dem festgehaltenen Prinzip, nur die wichtigsten Momente darzustellen, überwiegend ausgefallen ist, obgleich es auch hier nicht an Stoff zu vielen interessanten bildlichen Darstellungen fehlen würde.*

### **Zum Titelblatt.**

Auf diesem Blatte sehen wir links den Bergmann, rechts den Hüttenmann in seiner Paradekleidung. In der Mitte ist das Wappen der Stadt Freiberg als Metropole des sächsischen Bergbaues eingefügt, und es erstrecken sich daher die bildlichen Darstellungen nur auf den Freiburger Bergbau. Im Hintergrunde sieht man links Grubengebäude, rechts Hüttenwerke. Das Ganze umschliesst ein Kranz von Epheu zum Zeichen des hohen Alters und immer noch frischen Glanzes beim Freiburger Bergbau. Darüber der bergmännische Gruss:

Glück auf!

Das Glöcklein klingt, der Morgen graut,  
 Da wird's im Bergmannshüttchen laut,  
 Denn ruft die Arbeit, ruft die Schicht,  
 Da säumt der brave Bergmann nicht!  
 Er springt vom Lager wohlgemuth,  
 Denn rüstig stets ist Bergmannsblut.  
 Schnell ist der Kittel angethan  
 Und seine Blende steckt er an.  
 Den Riegel löst er von der Thür  
 Und steht schon auf der Schwelle schier;  
 Da wirft noch einmal er den Blick  
 Auf seiner Hütte stilles Glück u. s. w.

Diese schönen Worte des Bergmannsgrusses von Döring versinnlichen uns auch ohne bildliche Darstellung den Bergmann vor der Schicht, wie er seine Wohnung verlässt, um mit seinen bergmännischen Brüdern nach dem vom Petersthurme der Stadt oder dem Huthause der Grube gegebenen Glockensignale zur Grube zu eilen. Gleich Ameisen sieht man die Bergleute jung und alt oft stundenweit auf ihrem schweren Berufswege dahinziehen, um ihr Tage- und Nachtwerk zu beginnen.

### **Zu Blatt 1. Das Gebet.**

Zum gemeinschaftlichen Gebet versammelt sich das Bergvolk in der Betstube des Huthauses. Der Obersteiger sitzt an der Tafel oben an, neben ihm die Untersteiger, Gänghäuer und die Zimmerlinge. Die Häuer, Knechte und Jungen nehmen die Bänke ein. Das Gebet, besonders für Bergleute zur Erbauung eingerichtet, wird von einem Bergmann laut vorgesprochen und hierauf von Allen ein Lied gesungen. Nach dem Gebet verliert der Obersteiger die Mannschaft und vertheilt unter sie die Arbeit.

### **Zu Blatt 2. Die Anstellung.**

Wir sehen hier die Mannschaft vom Huthause weg nach dem Schachte gehen. Jeder trägt sein nöthiges Gezäh (die Arbeitsinstrumente) oder die Materialien, welche er zur Arbeit braucht. Gewöhnlich fahren immer Mehrere zusammen in denjenigen Schacht, der ihrer Arbeit zunächst liegt, weshalb sie sich vor oder in der Kaue oder dem Goepelgebäude versammeln. Hier werden auch gewöhnlich die Neuigkeiten des Tages ausgetauscht und die letzte Minute bis zur nöthigen Einfahrt verplaudert.

### **Zu Blatt 3. Die Einfahrt.**

In diesem Bilde ist eine Bühne (Ruheplatz im Schachte) dargestellt. Solche Bühnen befinden sich in regelmässigen Entfernungen von einander, viele in jedem Schachte, denn es würde zu gefahrvoll und zu ermüdend für die Bergleute sein, müssten sie ohne Unterbrechung in die oft sehr tiefen Schächte einfahren. Auf einer solchen Bühne wird ein wenig geruht und gewöhnlich tüchtig geschnupft, denn das Tabakrauchen ist in den Gruben und überhaupt bei der Bergarbeit verboten, darum halten sie es während der Schicht mit der Dose, doch auf dem Zechenwege wie im Hause darf dann auch die Pfeife nicht kalt werden.

### **Zu Blatt 4. Häuer vor Ort.**

Wie ein hohes Gebäude sich in verschiedene Etagen eintheilt, in welche man durch die Treppe gelangt, eben so gelangt man mittelst des Schachtes in die verschiedenen Gänge (Strecken) der Grube. Ort nennt der Bergmann das Ende einer solchen Strecke, mag sie lang oder kurz sein, es ist dessen Forttreiben vom Schachte aus, eine der wichtigsten bergmännischen Arbeiten. Man sieht in dem Bilde zwei Häuer vor Ort; der eine arbeitet nach oben, der andere nahe der Sohle desselben. Das durch Schlegel und Eisen oder durch Bohren und Schiessen losgearbeitete Gestein oder Erz wird bei einer kleineren Grube durch Karren und Kübel, bei grösseren Gruben hingegen durch englische Förderwagen und Tonnen zum Schachte und von hier ab durch Menschen-, Thier-, Wasser- oder Dampf-Kraft zu Tage gefördert.

### **Zu Blatt 5. Der Förstenbau.**

Zwischen zwei solchen in regelmässiger Entfernung unter einander liegenden Strecken wird nun das Erz abgebaut und zwar beim Förstenbau von einer tiefer gelegenen Strecke nach einer höheren, in treppenartigen Absätzen. Man sieht auf dem vorliegenden Bilde die Häuer beschäftigt, die Gesteins- oder Erzmassen durch Sprengarbeit zu gewinnen. Der Gänghäuer vertheilt eben das Pulver und auf einem tiefer liegenden Absatz sieht man auch den Obersteiger die Gang- oder Erzmasse mit dem Lichte beleuchten und prüfen. Ein Grubenjunge fördert mit der Kratze die gewonnenen Massen in die Rolle (schachtartige Oeffnung) nach der darunter liegenden Strecke, woselbst sie mit Hunden oder Förderwagen auf Eisenbahnen nach dem Füllort des Schachtes transportirt wird.

### **Zu Blatt 6. Eine Verunglückung.**

In diesem Bilde ist der Fall vorgestellt, wo ein vom Seile durch irgend einen Zufall beim Haspelziehen abgesprengter Kübel, mit Gesteinsmasse gefüllt, den Schacht hereingestürzt ist und den darunter stehenden Arbeiter erschlagen hat. Die meisten Unglücksfälle ereignen sich jedoch bei der Sprengarbeit, vorzüglich beim Besetzen (Laden) der Bohrlöcher und beim Ziehen der Nadeln u. s. w. Tödlich sind sie verhältnissmässig seltener, aber besonders für die Augen gefährlich.

### **Zu Blatt 7. Das Füllort.**

Derjenige Ort im Schachte, von welchem aus die horizontalen Gänge oder Strecken nach den verschiedenen Erzbauen gehen, heisst das Füllort, weil hier die Kübel oder Tonnen, mit Erz oder taubem Gestein gefüllt, durch Menschen- oder Maschinenkraft bis zu Tage gefördert werden. In dem Bilde sehen wir einen Kunst- und Treibesacht vor uns, wo eben im letzteren eine Tonne gefüllt wird. Der Hundestösser bringt vom Orte oder dem Erzbaue aus taubes Gestein oder Erz in dem englischen Förderwagen herbei. Im Vordergrund befinden sich im Ausfahren begriffen zwei Studirende, von einem Untersteiger begleitet. Ein Häuer kommt eben von einer tieferen Strecke den Schacht herausgefahren.

### **Zu Blatt 8. Die Hängebank.**

Dieses Blatt stellt das Innere eines Treibegöpelgebäudes vor. Die Mannschaft fährt nach

vollbrachter Schicht aus und verlässt nach und nach das Gebäude, um sich wieder zum Gebet auf dem Huthause mit den Wiedereinfahrenden zu versammeln. Alte Leute ruhen gewöhnlich erst ein wenig von der Anstrengung einer vielleicht tiefen Fahrt aus, ehe sie den Göpel verlassen. Die Treibetonne, so wie auch der Auslaufkarren sind in ruhende Stellung gebracht.

### **Zu Blatt 9. Die Heimkehr.**

Nach Beendigung des Gebetes verlässt jeder Bergmann das Huthaus und eilt nach Hause. Wir sehen auf dem Bilde die Heimkehr eines Familienvaters, wie er von den Kindern umringt wird. Dem kleinsten Kinde auf der Mutter Armen bringt er Beeren mit, die er auf dem Heimwege gepflückt hat. Selbst der Hund und die Ziege bezeigen ihren Antheil an der Freude. Da die Schicht eines Bergmanns gewöhnlich nur acht Stunden währt, so benutzen fleissige Bergleute die übrige Zeit zu verschiedenen lohnenden Nebenarbeiten, je nach der Geschicklichkeit, die sie besitzen. Weniger gefahrvoll, doch immer anstrengend genug sind die Arbeiten der Bergleute über Tage in der Scheidebank und Wäsche.

### **Zu Blatt 10. Die Scheidebank.**

Hier sehen wir die bergmännische Jugend versammelt, Jungen vom 14. Jahre an. Sie scheiden mit der Hand die reicheren Erze vom tauben Gestein, mit dem es in der Grube auf den Erzgängen bricht. Der Scheidesteiger belehrt und beaufsichtigt sie, doch benutzen sie dennoch jeden unbeobachteten Augenblick zu muthwilligen Ausbrüchen, welche sie dann mit den sogenannten Vogelpolzen, eine vieltheilige Peitsche, deren Enden mit Knoten versehen sind, durch einige Schläge büssen müssen. Es ist ein eigenthümlich lebendiger Anblick, vielleicht fünfzig solche Jungen in emsiger Arbeit begriffen zu sehen, wobei es, wenn sie nicht Takt im Schlagen halten, einen betäubenden Lärm giebt.

### **Zu Blatt 11. Das Pochwerk.**

Aus der Scheidebank kommt das weniger edle Erz zum Pochen (bis zur Mehlfeinheit) in das Pochwerk. Durch Maschinenkraft werden starke hölzerne Stempel, welche am unteren Ende mit schweren Eisen versehen sind, in die Höhe gehoben, um beim Niederfallen das darunter geschaufelte Erz zu zermalmen. Ein daneben aufgestelltes, durch die Maschine bewegtes Sieb sondert beim Durchwerfen die feineren von den gröberen Theilen, welche letztere dann nochmals unter die Pochstempel gebracht werden müssen. Das fein gepochte Erz wird hierauf mit einem Karren in die Erzkammer gebracht und in diesem Zustande in die Hüttenwerke abgeliefert. In den Pochwerken und Wäschen ist immer viel Zuspruch von Neugierigen, vorzüglich wenn sie nicht weit von der Strasse liegen, doch ein mündliche Erklärung wegen des Höllenlärms darin kaum möglich.

### **Zu Blatt 12. Der Rohofen.**

Von der Grube werden die Erze in Pulverform an die Schmelzhütten abgeliefert und hier je nach ihren Bestandtheilen und ihrem durch Proben im Probirofen ermittelten Gehalte an Silber gemischt. Eine solche Mischung nennt der Hüttenmann eine Beschickung. Letztere wird nun entweder im rohen Zustande (bei der Roharbeit) oder im gerösteten (bei der Bleiarbeit) mit den nothwendigen Zuschlägen an Schmelzstoffen über Schachtöfen bei Anwendung von Koaks und einem starken Gebläse verschmolzen. Die in der Beschickung enthaltenen Erz- oder Metalltheile sondern sich von den erdigen Theilen und sammeln sich im untersten Theile des Ofens im geschmolzenen Zustande an; über ihnen befinden sich die ebenfalls geschmolzenen oder überhaupt unhaltigen Theile der Beschickung als Schlacken. Letztere werden von Zeit zu Zeit abgezogen, die ersteren dagegen in längern Zeiträumen durch das sogenannte Stichloch, eine Oeffnung, die in den untersten Theil des Ofens führt und für gewöhnlich verschlossen gehalten wird, in eine Vertiefung abgelassen (abgestochen). Bei der Bleiarbeit ist dieses Product silberhaltiges Blei, dasselbe wird aus dieser Vertiefung in eiserne Formen (Pfännchen) gegossen.

### **Zu Blatt 13. Der Treibeherd.**

Bei diesem Ofen werden die vorgenannten Stücke silberhaltigen Bleies auf eine vertiefte, mit einem starken Eisenhut bedeckte runde Fläche aufgetragen und durch einen daneben befindlichen Ofen, aus welchem die Flamme über diese Fläche wegschlägt, eingeschmolzen. Mit Hilfe eines Gebläses wird hierauf das Blei in Bleiglätte umgewandelt, und als solche fortwährend abgelassen, das Silber aber bleibt endlich, nachdem der bekannte Silberblick d. i. eine Erscheinung von Regenbogenfarben auf der Oberfläche des geschmolzenen Silbers, stattgefunden hat, in Gestalt eines runden Kuchens auf dem Heerde zurück. Die geringen fremdartigen Beimengungen, die es noch hat, werden durch ein nochmaliges Einschmelzen für sich entfernt, hierauf aber dasselbe sogleich an die Münze abgeliefert. Der Hüttenmann beschliesst also die sämmtlichen mühsamen und zum Theil gefahrvollen Arbeiten, welche mit der Gewinnung des Silbers aus dem Schoose der Erde verbunden sind.

### **Zu Blatt 14. Die letzte Schicht.**

Obleich jeder Mensch seine letzte Schicht zu machen hat, so ist doch dieses Wort für den

letzten Gang aus dieser Welt vornehmlich dem Bergmannsstande eigen. Gleich viel, ob Berg- oder Hüttenmann, sie verfahren beide mit ihrem Tode ihre letzte Schicht, mag dieser ein gewaltsamer im Dienste oder ein natürlicher sein. So sehen wir denn auf diesem Bilde das Begräbniss eines Bergmanns, wie seine bergmännischen Brüder ihm die letzte Ehre erweisen und ihn dem Schoos der dunklen Erde übergeben, in welchem er seinen mühsamen Lebenslauf gefunden und überstanden hat. Ueber dem Grabe ertönt der schöne Schlussgesang des Bergmannsgrusses:

Leb wohl, leb wohl, du Bergmannskind,  
Du hast vollbracht den Lauf.  
Treu warest du und brav gesinnt,  
Drum rufen wir: Glück auf! —

---

Druck von A. Th. Engelhardt in Leipzig.

---

Anmerkungen zur Transkription:

Rechtschreibung und Zeichensetzung des Originaltextes wurden übernommen, und offensichtliche Druck- und Setzfehler wurden korrigiert.

Gesperrter Text wurde mit (=Text=), kursiv gedruckter Text mit (*\_text\_*) und fett gedruckter Text mit (**\$Text\$**) markiert.

\*\*\* END OF THE PROJECT GUTENBERG EBOOK ALBUM FÜR FREUNDE DES BERGBAUES, \*\*\*

Updated editions will replace the previous one—the old editions will be renamed.

Creating the works from print editions not protected by U.S. copyright law means that no one owns a United States copyright in these works, so the Foundation (and you!) can copy and distribute it in the United States without permission and without paying copyright royalties. Special rules, set forth in the General Terms of Use part of this license, apply to copying and distributing Project Gutenberg™ electronic works to protect the PROJECT GUTENBERG™ concept and trademark. Project Gutenberg is a registered trademark, and may not be used if you charge for an eBook, except by following the terms of the trademark license, including paying royalties for use of the Project Gutenberg trademark. If you do not charge anything for copies of this eBook, complying with the trademark license is very easy. You may use this eBook for nearly any purpose such as creation of derivative works, reports, performances and research. Project Gutenberg eBooks may be modified and printed and given away—you may do practically ANYTHING in the United States with eBooks not protected by U.S. copyright law. Redistribution is subject to the trademark license, especially commercial redistribution.

START: FULL LICENSE  
THE FULL PROJECT GUTENBERG LICENSE  
PLEASE READ THIS BEFORE YOU DISTRIBUTE OR USE THIS WORK

To protect the Project Gutenberg™ mission of promoting the free distribution of electronic works, by using or distributing this work (or any other work associated in any way with the phrase “Project Gutenberg”), you agree to comply with all the terms of the Full Project Gutenberg™ License available with this file or online at [www.gutenberg.org/license](http://www.gutenberg.org/license).

**Section 1. General Terms of Use and Redistributing Project Gutenberg™ electronic works**

1.A. By reading or using any part of this Project Gutenberg™ electronic work, you indicate that you have read, understand, agree to and accept all the terms of this license and intellectual property (trademark/copyright) agreement. If you do not agree to abide by all the terms of this agreement, you must cease using and return or destroy all copies of Project Gutenberg™ electronic works in your possession. If you paid a fee for obtaining a copy of or access to a Project Gutenberg™ electronic work and you do not agree to be bound by the terms of this agreement, you may obtain a refund from the person or entity to whom you paid the fee as set forth in paragraph 1.E.8.

1.B. “Project Gutenberg” is a registered trademark. It may only be used on or associated in any way with an electronic work by people who agree to be bound by the terms of this agreement. There are a few things that you can do with most Project Gutenberg™ electronic works even without complying with the full terms of this agreement. See paragraph 1.C

below. There are a lot of things you can do with Project Gutenberg™ electronic works if you follow the terms of this agreement and help preserve free future access to Project Gutenberg™ electronic works. See paragraph 1.E below.

1.C. The Project Gutenberg Literary Archive Foundation (“the Foundation” or PGLAF), owns a compilation copyright in the collection of Project Gutenberg™ electronic works. Nearly all the individual works in the collection are in the public domain in the United States. If an individual work is unprotected by copyright law in the United States and you are located in the United States, we do not claim a right to prevent you from copying, distributing, performing, displaying or creating derivative works based on the work as long as all references to Project Gutenberg are removed. Of course, we hope that you will support the Project Gutenberg™ mission of promoting free access to electronic works by freely sharing Project Gutenberg™ works in compliance with the terms of this agreement for keeping the Project Gutenberg™ name associated with the work. You can easily comply with the terms of this agreement by keeping this work in the same format with its attached full Project Gutenberg™ License when you share it without charge with others.

1.D. The copyright laws of the place where you are located also govern what you can do with this work. Copyright laws in most countries are in a constant state of change. If you are outside the United States, check the laws of your country in addition to the terms of this agreement before downloading, copying, displaying, performing, distributing or creating derivative works based on this work or any other Project Gutenberg™ work. The Foundation makes no representations concerning the copyright status of any work in any country other than the United States.

1.E. Unless you have removed all references to Project Gutenberg:

1.E.1. The following sentence, with active links to, or other immediate access to, the full Project Gutenberg™ License must appear prominently whenever any copy of a Project Gutenberg™ work (any work on which the phrase “Project Gutenberg” appears, or with which the phrase “Project Gutenberg” is associated) is accessed, displayed, performed, viewed, copied or distributed:

This eBook is for the use of anyone anywhere in the United States and most other parts of the world at no cost and with almost no restrictions whatsoever. You may copy it, give it away or re-use it under the terms of the Project Gutenberg License included with this eBook or online at [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org). If you are not located in the United States, you will have to check the laws of the country where you are located before using this eBook.

1.E.2. If an individual Project Gutenberg™ electronic work is derived from texts not protected by U.S. copyright law (does not contain a notice indicating that it is posted with permission of the copyright holder), the work can be copied and distributed to anyone in the United States without paying any fees or charges. If you are redistributing or providing access to a work with the phrase “Project Gutenberg” associated with or appearing on the work, you must comply either with the requirements of paragraphs 1.E.1 through 1.E.7 or obtain permission for the use of the work and the Project Gutenberg™ trademark as set forth in paragraphs 1.E.8 or 1.E.9.

1.E.3. If an individual Project Gutenberg™ electronic work is posted with the permission of the copyright holder, your use and distribution must comply with both paragraphs 1.E.1 through 1.E.7 and any additional terms imposed by the copyright holder. Additional terms will be linked to the Project Gutenberg™ License for all works posted with the permission of the copyright holder found at the beginning of this work.

1.E.4. Do not unlink or detach or remove the full Project Gutenberg™ License terms from this work, or any files containing a part of this work or any other work associated with Project Gutenberg™.

1.E.5. Do not copy, display, perform, distribute or redistribute this electronic work, or any part of this electronic work, without prominently displaying the sentence set forth in paragraph 1.E.1 with active links or immediate access to the full terms of the Project Gutenberg™ License.

1.E.6. You may convert to and distribute this work in any binary, compressed, marked up, nonproprietary or proprietary form, including any word processing or hypertext form. However, if you provide access to or distribute copies of a Project Gutenberg™ work in a format other than “Plain Vanilla ASCII” or other format used in the official version posted on the official Project Gutenberg™ website ([www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org)), you must, at no additional cost, fee or expense to the user, provide a copy, a means of exporting a copy, or a means of obtaining a copy upon request, of the work in its original “Plain Vanilla ASCII” or other form. Any alternate format must include the full Project Gutenberg™ License as specified in paragraph 1.E.1.

1.E.7. Do not charge a fee for access to, viewing, displaying, performing, copying or distributing any Project Gutenberg™ works unless you comply with paragraph 1.E.8 or 1.E.9.

1.E.8. You may charge a reasonable fee for copies of or providing access to or distributing Project Gutenberg™ electronic works provided that:

- You pay a royalty fee of 20% of the gross profits you derive from the use of Project Gutenberg™ works calculated using the method you already use to calculate your applicable taxes. The fee is owed to the owner of the Project Gutenberg™ trademark, but he has agreed to donate royalties under this paragraph to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation. Royalty payments must be paid within 60 days following each date on which you prepare (or are legally required to prepare) your periodic tax returns. Royalty payments should be clearly marked as such and sent to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation at the address specified in Section 4, "Information about donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation."
- You provide a full refund of any money paid by a user who notifies you in writing (or by e-mail) within 30 days of receipt that s/he does not agree to the terms of the full Project Gutenberg™ License. You must require such a user to return or destroy all copies of the works possessed in a physical medium and discontinue all use of and all access to other copies of Project Gutenberg™ works.
- You provide, in accordance with paragraph 1.F.3, a full refund of any money paid for a work or a replacement copy, if a defect in the electronic work is discovered and reported to you within 90 days of receipt of the work.
- You comply with all other terms of this agreement for free distribution of Project Gutenberg™ works.

1.E.9. If you wish to charge a fee or distribute a Project Gutenberg™ electronic work or group of works on different terms than are set forth in this agreement, you must obtain permission in writing from the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, the manager of the Project Gutenberg™ trademark. Contact the Foundation as set forth in Section 3 below.

1.F.

1.F.1. Project Gutenberg volunteers and employees expend considerable effort to identify, do copyright research on, transcribe and proofread works not protected by U.S. copyright law in creating the Project Gutenberg™ collection. Despite these efforts, Project Gutenberg™ electronic works, and the medium on which they may be stored, may contain "Defects," such as, but not limited to, incomplete, inaccurate or corrupt data, transcription errors, a copyright or other intellectual property infringement, a defective or damaged disk or other medium, a computer virus, or computer codes that damage or cannot be read by your equipment.

1.F.2. LIMITED WARRANTY, DISCLAIMER OF DAMAGES - Except for the "Right of Replacement or Refund" described in paragraph 1.F.3, the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, the owner of the Project Gutenberg™ trademark, and any other party distributing a Project Gutenberg™ electronic work under this agreement, disclaim all liability to you for damages, costs and expenses, including legal fees. YOU AGREE THAT YOU HAVE NO REMEDIES FOR NEGLIGENCE, STRICT LIABILITY, BREACH OF WARRANTY OR BREACH OF CONTRACT EXCEPT THOSE PROVIDED IN PARAGRAPH 1.F.3. YOU AGREE THAT THE FOUNDATION, THE TRADEMARK OWNER, AND ANY DISTRIBUTOR UNDER THIS AGREEMENT WILL NOT BE LIABLE TO YOU FOR ACTUAL, DIRECT, INDIRECT, CONSEQUENTIAL, PUNITIVE OR INCIDENTAL DAMAGES EVEN IF YOU GIVE NOTICE OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

1.F.3. LIMITED RIGHT OF REPLACEMENT OR REFUND - If you discover a defect in this electronic work within 90 days of receiving it, you can receive a refund of the money (if any) you paid for it by sending a written explanation to the person you received the work from. If you received the work on a physical medium, you must return the medium with your written explanation. The person or entity that provided you with the defective work may elect to provide a replacement copy in lieu of a refund. If you received the work electronically, the person or entity providing it to you may choose to give you a second opportunity to receive the work electronically in lieu of a refund. If the second copy is also defective, you may demand a refund in writing without further opportunities to fix the problem.

1.F.4. Except for the limited right of replacement or refund set forth in paragraph 1.F.3, this work is provided to you 'AS-IS', WITH NO OTHER WARRANTIES OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO WARRANTIES OF MERCHANTABILITY OR FITNESS FOR ANY PURPOSE.

1.F.5. Some states do not allow disclaimers of certain implied warranties or the exclusion or limitation of certain types of damages. If any disclaimer or limitation set forth in this agreement violates the law of the state applicable to this agreement, the agreement shall be interpreted to make the maximum disclaimer or limitation permitted by the applicable state law. The invalidity or unenforceability of any provision of this agreement shall not void the remaining provisions.

1.F.6. INDEMNITY - You agree to indemnify and hold the Foundation, the trademark owner, any agent or employee of the Foundation, anyone providing copies of Project Gutenberg™ electronic works in accordance with this agreement, and any volunteers associated with the production, promotion and distribution of Project Gutenberg™ electronic works, harmless from all liability, costs and expenses, including legal fees, that arise directly or indirectly from any of the following which you do or cause to occur: (a) distribution of this or any Project Gutenberg™ work, (b) alteration, modification, or additions or deletions to any Project Gutenberg™ work, and (c) any Defect you cause.

## **Section 2. Information about the Mission of Project Gutenberg™**

Project Gutenberg™ is synonymous with the free distribution of electronic works in formats readable by the widest variety of computers including obsolete, old, middle-aged and new computers. It exists because of the efforts of hundreds of volunteers and donations from people in all walks of life.

Volunteers and financial support to provide volunteers with the assistance they need are critical to reaching Project Gutenberg™'s goals and ensuring that the Project Gutenberg™ collection will remain freely available for generations to come. In 2001, the Project Gutenberg Literary Archive Foundation was created to provide a secure and permanent future for Project Gutenberg™ and future generations. To learn more about the Project Gutenberg Literary Archive Foundation and how your efforts and donations can help, see Sections 3 and 4 and the Foundation information page at [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org).

## **Section 3. Information about the Project Gutenberg Literary Archive Foundation**

The Project Gutenberg Literary Archive Foundation is a non-profit 501(c)(3) educational corporation organized under the laws of the state of Mississippi and granted tax exempt status by the Internal Revenue Service. The Foundation's EIN or federal tax identification number is 64-6221541. Contributions to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation are tax deductible to the full extent permitted by U.S. federal laws and your state's laws.

The Foundation's business office is located at 809 North 1500 West, Salt Lake City, UT 84116, (801) 596-1887. Email contact links and up to date contact information can be found at the Foundation's website and official page at [www.gutenberg.org/contact](http://www.gutenberg.org/contact)

## **Section 4. Information about Donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation**

Project Gutenberg™ depends upon and cannot survive without widespread public support and donations to carry out its mission of increasing the number of public domain and licensed works that can be freely distributed in machine-readable form accessible by the widest array of equipment including outdated equipment. Many small donations (\$1 to \$5,000) are particularly important to maintaining tax exempt status with the IRS.

The Foundation is committed to complying with the laws regulating charities and charitable donations in all 50 states of the United States. Compliance requirements are not uniform and it takes a considerable effort, much paperwork and many fees to meet and keep up with these requirements. We do not solicit donations in locations where we have not received written confirmation of compliance. To SEND DONATIONS or determine the status of compliance for any particular state visit [www.gutenberg.org/donate](http://www.gutenberg.org/donate).

While we cannot and do not solicit contributions from states where we have not met the solicitation requirements, we know of no prohibition against accepting unsolicited donations from donors in such states who approach us with offers to donate.

International donations are gratefully accepted, but we cannot make any statements concerning tax treatment of donations received from outside the United States. U.S. laws alone swamp our small staff.

Please check the Project Gutenberg web pages for current donation methods and addresses. Donations are accepted in a number of other ways including checks, online payments and credit card donations. To donate, please visit: [www.gutenberg.org/donate](http://www.gutenberg.org/donate)

## **Section 5. General Information About Project Gutenberg™ electronic works**

Professor Michael S. Hart was the originator of the Project Gutenberg™ concept of a library of electronic works that could be freely shared with anyone. For forty years, he produced and distributed Project Gutenberg™ eBooks with only a loose network of volunteer support.

Project Gutenberg™ eBooks are often created from several printed editions, all of which are confirmed as not protected by copyright in the U.S. unless a copyright notice is included. Thus, we do not necessarily keep eBooks in compliance with any particular paper edition.

Most people start at our website which has the main PG search facility: [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org).

This website includes information about Project Gutenberg™, including how to make donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, how to help produce our new eBooks, and how to subscribe to our email newsletter to hear about new eBooks.